

Was es heute Freitag auf den diversen TV-Kanälen zu sehen gibt
TV / 31



Hochwasser bleibt unter Befürchtungen
International / 32

Mehr als 300 Tote in Brasilien nach verheerenden Regenfällen
International / 32



NEWSMIX

Basels Theaterdirektor Delnon als Pountney-Nachfolger?

BREGENZ – Neben Amtsinhaber David Pountney sollen sich weitere renommierte Kandidaten für die Intendanz der Bregenzer Festspiele beworben haben. Laut einem Bericht der «Vorarlberger Nachrichten» ist auch der Basler Theaterdirektor Georges Delnon im Gespräch. Delnon übernahm die Leitung des Theaters Basel in der Spielzeit 2006/2007, sein Vertrag wurde 2008 bis 2016 verlängert. Unter seiner Ägide erhielt das Theater zweimal in Folge die Auszeichnung «Opernhaus des Jahres». Delnon ist ausserdem künstlerischer Leiter des Musiktheaters der Schwetzingen Festspiele in Baden-Württemberg. Laut dem Zeitungsbericht vom Donnerstag soll sich auch der Frankfurter Operntendant Bernd Loebe unter den Bewerbern befinden. Loebe ist seit 2002 Intendant in Frankfurt. Sein bis 2013 befristeter Vertrag wurde von der Stadt bis 2018 verlängert. Ebenfalls im Gespräch sollen Dirigent Ulf Schirmer und Philipp Himmelmann sein, wobei Letzterer bereits die Oper «Tosca» (2007/08) auf der Bregenzer Seebühne inszenierte. Interesse am Posten als Intendant der Bregenzer Festspiele zeigte auch Philippe Arlaud, Leiter des «Feldkirch Festivals». Er gab erst kürzlich bekannt, dass er seine vertraglich 2012 auslaufende Arbeit nicht fortsetzen wolle. Im Laufe der nächsten Wochen werden sich die Bewerber einem Hearing vor einer Kommission stellen müssen. (sda/apa)

Witwe von «Millennium»-Autor Larsson bringt Buch heraus



PARIS – Die Lebensgefährtin des vor sechs Jahren verstorbenen Schriftstellers (Foto) bringt ein Buch über die Entstehungsgeschichte seines Werkes sowie über ihre Beziehung mit dem Autor heraus. «Millennium, Stieg und ich» erscheint am Mittwoch in Frankreich, Schweden und Norwegen, kurz darauf auch in etlichen weiteren Ländern, wie der französische Verlag Actes Sud am Donnerstag mitteilte. Eva Gabrielsson wiederholt darin, dass sie und Larsson viel zusammen geschrieben hätten und dass sie durchaus in der Lage wäre, den vierten, unvollendeten Band seiner Serie («Verblendung», «Verdammnis», «Vergebung») zu Ende zu schreiben. Sie täte dies aber nur, wenn sie rechtmässig über das Werk ihres Lebensgefährten verfügen könne, was dessen Familie ablehne. (sda/afp)

Slowakei springt ab: Nur noch 42 Länder beim Song Contest

DÜSSELDORF – Die Konkurrenz für die Schweizer Anwärterin Anna Rossinelli beim Eurovision Song Contest 2011 ist kleiner geworden: Die Slowakei zog sich von dem internationalen Wettbewerb zurück. Dies sagte der Organisator des ESC am 14. Mai in Düsseldorf, ARD-Unterhaltungskoordinator Thomas Schreiber, gegenüber der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» vom Donnerstag. Bisher waren 43 Nationen im Gespräch, jetzt treten offiziell nur 42 an. (sda/dpa)

Ein Festprogramm

TaK und Schloßlekker präsentierten gemeinsam ihre Angriffe auf die Lachmuskeln

VADUZ – Ein dichtes Frühjahrsprogramm im Schloßlekker und das Comedy-Festival von Februar bis März erwartet Kulturbegeisterte. Von Kabarett mit feinen politischen Spitzen über Musik bis zu einer Anleitung zur Mafia-Karriere ist alles dabei.

• Mia Frick

Am 28. Januar startet der Schloßlekker mit «Schule der Frauen», – im Original von Molière, in Vaduz frei nach Daniel Batliner – in die neue Spielsaison. Wenig später, am 4. Februar, beginnt das Comedy-Festival des TaK, dem Kooperationspartners der Kleinkunsthöhle in Vaduz. Grund genug, die sich teilweise überschneidenden Vorhaben gemeinsam anzukündigen, denn die letzten beiden Veranstaltungen des Comedy-Festivals – das traditionelle Fasnachts-Special von «Schloßle-TV» am 4. und Ingo Börcher: «Die Welt ist eine Google» am 12. März – finden im Schloßlekker statt.

Alles für das Publikum

«Wir werden ernster, bleiben aber lustig – wie das Leben so ist», umschreibt Mathias Ospelt das Programm. Neben der Förderung liechtensteinischer Kunstschaffender, soll der Schwerpunkt diesmal auf interaktiven Stücken sowie politisch fundiertem Witz liegen. Die Saison verspricht frech und kontroversiell zu werden – genauso, wie man es von dem Programm einer Kleinkunsthöhle erwartet.

Mit Stolz führt auch Barbara Ellenberger durch das Programm des Comedy-Festivals, das unter ande-



Sorgen gemeinsam für eine lustige Zeit (von links): Daniel Batliner und Mathias Ospelt für den Schloßlekker, Kabarettistin Jutta Hoop sowie Barbara Ellenberger und Jan Sellke vom Theater am Kirchplatz (TaK).

rem mit den weiblichen Grössen Gardi Hutter, zu sehen am 13. Februar, und Jutta Hoop punktet. Hoop wird mit ihrem Programm «HOI – Liechtenstein nur Du allein?» nicht nur das Festival am 4. Februar eröffnen, sie steht auch für die gelungene Kooperation der beiden Bühnen – denn bekannt wurde sie im Schloßlekker.

Chance für Newcomer

Das Programm im Schloßlekker reizt durch viele Höhepunkte. Erzähltheater, Kabarett, Musik, eine die Ausstellung «Rosterius» am 17. März und natürlich «Liechtenstei-

ner Spezialitäten» sorgen für ein dichtes und abwechslungsreiches Programm. Mit von der Party: Andy Konrad mit «Lieder, die die Welt nicht kennt» am 19. März, die «Rache der Unschuld» mit Bühnenfrei, einem interaktiven Theater um Katja Langenbahn-Schremser und Mo Schädler, zu sehen ab 30. März. Im Weiteren beehren «Die Herren», Stefan Becker, Mathias Ospelt und Jürgen Schremser am 17. April das Theater. – Ein Pflichttermin am Palmsonntag, bevor John von Düffel in seinem Programm «Traumjobs» am 7. Mai Tipps für eine erfolgreiche Mafiakarriere geben wird.

COMEDY-FESTIVAL

- 4./5./17. Februar, 20.09 Uhr, TaK: Jutta Hoop, «HOI – Liechtenstein nur Du allein?»
- 13. Februar, 20.09 Uhr, TaK: Gardi Hutter, «Die Schneiderin»
- 18. Februar, 20.09 Uhr, TaK: «Theatersport», improvisierter Theaterwettkampf
- 4. März, 20 Uhr, Schloßlekker: Schloßle-TV, Fasnachts-Special mit Einlagen des Kabarettisten Thomas Kreimeyer

Weitere Infos unter: www.tak.li oder www.schloesslekker.li.

Schreiben gegen den Nordwind

Daniel Glattauers Roman als szenische Lesung im Schaaner TaK



«Ich küsse so ähnlich wie ich schreibe!»: «Emmis» (Ute Hoffmann) und «Leos» (Thomas Hassler) Mail-Liebe auf der TaK-Bühne

zeitweise fast übereinander spielten sich die beiden Protagonisten durch ihre Befindlichkeiten, von Ärger über Neugierde bis zu rasender Eifersucht und herzerreissendem Liebesleid, ohne sich je persönlich zu begegnen. Charmant lebensnah, rauchend und saufend

verlasen Hoffmann und Hassler die zufällig zustande gekommene Mail-Kommunikation, die das Paar in ihrem Sog gefangen hält. Doch nicht nur die beiden, auch das Publikum ist gefesselt von der Dichte der Gefühle, der Tiefe der Empfindungen, die sich nach ei-

niger Zeit des mit- und gegeneinander Schreibens einstellt.

Diese Bühnenversion des Romans von Daniel Glattauer beeindruckte zum einen durch die ausdrucksstarke und authentische Darstellung der beiden Schauspieler, zum anderen mit der gelungenen Überbrückung der Textpausen mittels der scheinbar projizierten Computerbildschirme der Verliebten und mit Soundeffekten. «E-Mails als Transportmittel von Emotionen», «ausserirdisch veranlagte Männer» und «verklemmte Verbalerotiker». «Wie Telefonsex – Nur ohne Sex und ohne Telefon», dafür mit jeder Menge Humor und geschriebenen Küssen. Das Stück macht Lust, wieder einmal in Glattauers Roman zu schmökern. (mia)